



Einmalige Termine

Montag, 04.03.2013

19:30 Uhr: Politix

Profeministisches Männercafé

Wir wollen uns als Männer mit unseren Sexismen, der eigenen Produktion von Männlichkeit, Privilegien, Täterschaft und Herrschaft kritisch auseinandersetzen.

Dienstag, 05.03.2013

20:00 Uhr: Konzert

Kraake Konzerte präsentieren:

Vand der Lubbe (Powerviolence/Leipzig) & Sarg (HC/Rhein-Main Area)

Mittwoch 06.03.2013

19:00 Uhr: Politix, Kneipe & Vokü

Antispe Köln – Wer wir sind, was wir wollen.

Vorstellung und Diskussionsrunde rund um das Thema Tierrecht, Veganismus & Verwertung

Samstag 09.03.2013

18:30 Uhr: Politix, Kino & Vokü

Menschenrechte in Guatemala: mit pbi,

Lucio Yaxon und dem Film "La Isla"

Die Menschenrechtsorganisation *peace brigades international* lädt ein, sich mit der Diktatur in Guatemala zu befassen.

Montag, 11.03.2013

20:00 Uhr: Konzert

Antigone Shows präsentieren:

Holy (HC/Screamo aus Italien) & Support

Mittwoch, 13.03.2013

20:00 Uhr: Politix

Schwarzer Tresen – der monatliche

anarchistische Info-Abend

D.I.Y.-Abend

Samstag, 16.03.2013

14:00 Uhr: D.I.Y.

FLTI*-Tag

Ein Tag, der von und für FrauenLesbenTrans-Intersex* gestaltet wird. Diesen Samstag mit DIY-Bau-&Bastel-Werkstätten, Schreibwerkstatt, FLTI*-Forum und veganem Café.

Sonntag, 17.03.2013

14:00 Uhr: Kneipe & Kino

Aus.Klang

Ruhige bis tanzbare Musik von verschiedenen Dj*anes. Dazu Kaffee, Kuchen, Kunst und kalte Getränke mit abschließendem Film.

Montag, 18.03.2013

19:00 Uhr: Politix

Recht auf Stadt: Köln-Manila im Austausch

Zwei philippinischen Aktivist*innen möchten die Diskussionen um das Thema „Stadt als Lebensraum“ um die Perspektive aus dem globalen Süden ergänzen.

Mittwoch, 20.03.2013

19:00 Uhr: Politix, Kneipe & Vokü

Was isst du eigentlich?

Kurze Filmvorführung zum Dilemma der omnivoren Ernährung.

Freitag, 22.03.2013

20:00 Uhr: Politix

„Wohnen für alle – Finger weg von den Armen!“

In Pädlice/Tschechien organisieren sich Anarchist*innen gemeinsam mit Roma, um für menschenwürdige Lebensbedingungen zu kämpfen.

20:00 Uhr: Konzert

Soli-Konzert für Sports for Development

Esperanska (more than Ska/Portugal), GoGo Goldfish (Rock/Experimental) & Glitschi Glitschi (Freedom Pop)

Samstag, 23.03.2013

19:00 Uhr: Party

Asthetik & Zerstoerung pt. XIV

Diskocrunch (Elektropunk/Live), Atlantik (Techno/Live), Petruschka a.k.a. Pee (Techno) und dem ae&z Kollektiv – Soli für Roma in Pädlice/Tschechien

Sonntag, 24.03.2013

11:00 Uhr: Vokü, D.I.Y.

Nantoka-Mitmach-Brunch

15:00 Uhr: D.I.Y.

Offenes LARP-Tanztraining

Tanztraining von historischen Tänzen für Anfänger*innen und Fortgeschrittene.

Montag, 25.03.2013

19:00 Uhr: Politix

Cafe Queeria – Utopia statt Hegemonie

Thema: Ein queerer Blick auf Reproduktion

20:00 Uhr: Konzert

Kraake Konzert präsentiert:

La Casa Fantom (Norwegen/Drums & Bass) & Kumulus (K-Mülheim/Instrumental Band)

Samstag, 30.03.2013

17:00 Uhr: Politix

Griechenland Soli: „Solidarität jetzt!“

Abend gegen die Repressionswelle in Griechenland. Mit Vortrag, Diskussion, Film, Foto-Ausstellung, Essen und Party.

Recht auf Stadt!

Im Monat März liegt ein Schwerpunkt des AZ-Programms auf dem Thema Gentrifizierung und der Auseinandersetzung um eine Stadt für alle!

Los geht es am 18.03.2013, an dem das AZ Besuch aus Manila/Philippinen bekommt. An diesem Abend wird es zusammen mit dem philippinenbüro e.V. zum Thema „Recht auf Stadt: Köln – Manila im Austausch“ eine Diskussionsveranstaltung mit Eduardo „Bubuy“ Magahis und Elizabeth "Sabyte" Lacson Paguio geben.

In den Philippinen wie in Deutschland und weltweit organisieren und vernetzen sich soziale Bewegungen unter dem Motto „Recht auf Stadt“ oder „Right to the City“ und fordern Mitspracherecht in der Stadtplanung.

*Welche Unterschiede und Ähnlichkeiten gibt es in der globalen Vielfalt und den verschiedenen Dimensionen städtischer Gegebenheiten? Welche gesellschaftlichen Kontroversen sind mit dem Recht auf Stadt verbunden? Wie sieht nachhaltige, partizipative und umfassende Stadtplanung aus? Diese und andere Fragen möchten wir mit euch diskutieren. Mit der Erfahrung und dem Wissen der philippinischen Aktivist*innen möchten wir die Diskussionen zum Thema „Stadt als Lebensraum“ um die Perspektive aus dem globalen Süden ergänzen.*

Am 22.03.2013 richtet sich unser Fokus auf die tschechische Stadt Ústi nad Labem, wo im Viertel Pédlice Roma Familien unter menschenunwürdigen Bedingungen leben. Neben den alltäglichen rassistischen Anfeindungen aus der Bevölkerung, haben sie es schwer, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Oft bleiben ihnen nur Wohnungen ohne fließend Wasser und Elektrizität. Anarchist*innen haben sich mit den Roma zusammengeschlossen, um sie bei ihrem Kampf um bezahlbaren und lebenswerten Wohnraum zu unterstützen. Sie besetzen Häuser, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen – mit Erfolg. Mehrere Aktivist*innen aus Tschechien werden von ihren Erfahrungen berichten und ein neues Projekt vorstellen.

Das Autonome Zentrum Köln

*Im April 2010 wurde die seit Jahren leerstehende Kantine der KHD-Werke in Köln-Kalk von Aktivist*innen besetzt. Seitdem entsteht dort ein selbstverwalteter Raum für emanzipatorische Politik, Kunst und Kultur.*

Das Autonome Zentrum ist ein Treffpunkt für organisierte und nicht-organisierte Menschen aus den verschiedensten sozialen, politischen und kulturellen Zusammenhängen. Es bietet einen unkommerziellen Raum für Ausstellungen, Infoveranstaltungen, Gruppentreffen, Konzerte, Parties, Kneipe, Essen, Kino und vieles mehr.

Eine Gesellschaft, in der alle Menschen in Würde leben können, erfordert einen respektvollen Umgang miteinander. Im AZ werden sexistische, rassistische, antisemitische und andere unterdrückende oder ausgrenzende Verhaltensweisen nicht geduldet.

Das AZ hat den Anspruch ein Schutzraum zu sein, in dem niemand aufgrund zugeschriebener oder gewählter Attribute diskriminiert wird und jede*r die Sicherheit hat, bei einem Übergriff unterstützt zu werden.

Gesellschaftliche Verhältnisse spiegeln sich im persönlichen Verhalten wider und werden durch dieses reproduziert. Wer diese angreifen will, sollte auch die eigenen Verhaltensweisen gegenüber anderen immer wieder reflektieren.

Das AZ bietet die Möglichkeit, Strukturen, Handlungsweisen und Praxen für eine freiere Gesellschaft zu entwickeln. Weil Herrschaftsverhältnisse individuell nicht zu überwinden sind, schafft das AZ eine kollektive Perspektive, die über Staat, Kapital und Patriarchat hinausreicht.

Das AZ bietet einen Raum, von dem aus in die Gesellschaft interveniert werden kann - und muss. Es ist der Startpunkt für den Angriff auf die beengenden und unterdrückenden gesellschaftlichen Verhältnisse.

Genauer erfahren Sie auf unserer Website: → AZ-KOELN.ORG

AZ Köln | Wiersbergstraße 44 | 51103 Köln
U-Bahn 1 & 9: Kalk Kapelle | S-Bahn: Trimbornstraße

